



St. Marien in Lübeck

Sanierung und Umbau des Marienwerkhauses



Das Grundstück Marienkirchhof 2-3 mit dem Gebäude des Marienwerkhauses ist städtebaulich und architektonisch durch seine prominente Lage für das Umfeld prägend. Das hochaufragende Marienwerkhaus im Westen, St. Marien im Norden, das Kanzleigebäude im Osten, das Rathaus und die Rathausarkaden aus neuerer Zeit im Süden umschließen den Marienkirchhof und bilden einen städtebaulich bedeutenden Platz als Empfangsraum von St. Marien, Rathaus und Marienwerkhaus.

Das Baufeld zwischen Marienkirchhof und Schlüsselbuden bestand vor 1903 aus 4 Grundstücken mit direkt aneinandergebauten Gebäuden aus unterschiedlichen Zeitstellungen. 1539 wurden die Gebäude von den Vorstehern von St. Marien, für „Beamtenwohnungen“ erworben. In einem dieser Gebäude wohnte der Organist Dieterich Buxtehude von 1668 bis zu seinem Tode 1707.

Ende des 19. Jahrhunderts genügten die Gebäude nicht mehr den Anforderungen und dem Raumprogramm der Gemeinde. Die kleinteilige Bebauung wurde abgebrochen, um dem Neubau des Marienwerkhauses Platz zu machen.

Nach einem Jahr Bauzeit wurde am 29. März 1903 das Marienwerkhaus festlich eingeweiht. Architekt war W. Glogner.

Das kirchengemeindliche Raumprogramm umfasste die Schaffung eines Konfirmandensaales, der auch als Übungsraum für die Chorschüler und Versammlungszimmer für den Kirchenvorstand diente. Um den Bau finanziell zu ermöglichen, wurden ferner vermietbare Wohnungen und Nutzflächen hergestellt.

Das 3-geschossige, mit einem Souterraingeschoss versehene, unterkellerte Gebäude ist im neogotischen Stil errichtet. Am 8. November 1995 wurde es unter Denkmalschutz gestellt.

Einladung zum Tauffest

Möchten Sie ihr Kind im kommenden Jahr taufen lassen? Haben Sie Lust die Taufe gemeinsam mit anderen in einem lebendigen Gottesdienst zu erleben und anschließend zusammen zu feiern?

Dann laden wir Sie ganz herzlich zu unserem Tauffest ein.

Am 17.6.2017 um 15 Uhr beginnt unser Tauffest mit dem Taufgottesdienst. Im Anschluss werden wir gemeinsam mit allen Täuflingen und deren Familien und Freunden im Marienwerkhaus feiern.

Schon jetzt können Sie sich über unser Gemeindebüro anmelden. Mit Fragen und Anregungen können Sie mich auch gerne persönlich kontaktieren.

Herzliche Grüße
Ihr Vikar Fabio Fried
Fried@st-marien-luebeck.de

St. Marien aktuell

Anfang 2010 beschloss die Kirchengemeinde St. Marien, das Marienwerkhaus umzubauen:

Als erster Bauabschnitt wurden das Äußere des Gebäudes saniert und die Giebel rekonstruiert. Nach historischem Vorbild wurden die Staffellisenen mit Formsteinen und Mönch- und Nonnenabdeckungen wiederhergestellt. Die Ton-Dachpfannendeckung des Daches einschliesslich der Kehlen wurden nach historischem Befund mit Ton-Biberschwänzen in Kronendeckung erneuert. Schornsteine wurden abgebrochen, bis auf den Hauptschornstein, der als Abgasrohr für die Gebäudeheizung dient. Der alte historische Bündelschornstein in der Süddachhälfte wurde saniert und erhalten. Die Formziegel der Fassaden und Giebel wurden entweder steinrestauratorisch behandelt oder ausgetauscht. Die Außenfenster wurden repariert und neu gestrichen.

Als zweiter Bauabschnitt erfolgten der Umbau und die Sanierung des Gebäudeinneren. Zur Schaffung eines barrierefreien Zugangs wurden ein neuer repräsentativer Zugang an der Nordseite des Marienwerkhauses entworfen.

Fotos:
St.Marien



St. Marien aktuell

Im Gebäudeinneren wurde im geplanten Eingangsbereich die vorhandene Kellerdecke abgebrochen und eine mit dem Außengelände höhengleiche Betondecke eingebaut, sodass eine ca. 5,50 m hohe Diele entstand.

Dieser Raum ist Zugang und Empfangsbereich mit Informationsstelle für die kirchenbezogenen Nutzungen von St. Marien und der Seniorenarbeit.

In dem ehemaligen Lichtschacht wurde ein Aufzug eingebaut, der das Souterrain sowie sämtliche Geschosse des Gebäudes erschließt. Von der Eingangsdielen führt eine westlich gelegene, neu geschaffene Treppenanlage in das sanierte Souterraingeschoss, welches als Gastronomie genutzt werden soll. Vorhandene Wandstellungen und Pfeilermauerwerk wurden abgebrochen.

Die neue Gasbeheizung für das Gebäude liegt im östlichen Bereich des Souterrains. Der Trafo für die Kirchenbeheizung wird in das benachbarte Stadthaus verlagert.

Eine breite Treppenanlage erschließt das Erdgeschoss mit dem vorhandenen Konfirmandensaal sowie im Westen den neu gebildeten Aufenthaltsräumen der Altengesstätte.

Im Westen ist eine Küche mit Abstellraum entstanden. Südlich gelegen befinden sich Sanitäranlagen und ein rollstuhlgerechtes WC.

An der Südseite wurden die 2 bestehenden Treppenhäuser renoviert. Im ersten Obergeschoss befinden sich jetzt die Diensträume für die Pastoren und alle MitarbeiterInnen der Kirchengemeinde St. Marien und das Zentralbüro der Lübecker Innenstadtkirchen.

Im zweiten Obergeschoss wurden die zwei bestehenden Wohnungen saniert. Die vorhandenen zwei Wohnungen im Dachgeschoss wurden ebenfalls saniert und zu einer Arztpraxis umgebaut.

(Architekten Thomas Tillmann und Matthias Homann)



Offener Seniorentreff „Marien-Café“

Dem Himmel ganz nah!

Vor fünf Jahren bin ich in Lübeck angekommen, kannte niemanden und fühlte mich ziemlich allein. Es war Anfang Dezember und da las ich in der Zeitung: Turm- und Gewölbeführung in St. Marien um 15 Uhr! Da will ich dabei sein, dachte ich, und schon bald stieg ich mit einer kleinen Gruppe und dem Gewölbeführer die steile Wendeltreppe nach oben. Die Knie zitterten, das Herz klopfte und das dicke Seil zum Festhalten schwankte bedenklich.

147 Stufen sind es, die der Marienorganist Johannes Unger täglich zu seinem Arbeitsplatz hinauf steigt. Ich bin voller Bewunderung. Was für ein eindrucksvoller Arbeitsplatz das ist! Diese große, wohltönende Orgel mit ihren 8512 Pfeifen, auf der schon Dietrich Buxtehude und vielleicht sogar Johann Sebastian Bach gespielt haben!

Es geht weiter, treppauf, treppab und als wir zu den Glocken kommen, schlagen sie dröhnend laut. Der Wind pfeift durch die Fensterluken und ich bin ergriffen. Die Marienkirche in Lübeck wurde vor 750 Jahren auf dem höchsten Punkt der Altstadt erbaut und ist all überall zu sehen. Sie ist die größte norddeutsche gotische Backsteinkirche und hat das höchste Backsteingewölbe der Welt. Dies alles geht mir durch den Kopf während wir höher und höher steigen, vorbei an den Balken des Dachstuhls, an dem Gewölbe entlang.

Und schon öffnet sich eine kleine Tür. Über ein hölzernes Gerüst steigen wir nach oben und ich staune: ich stehe im Dachreiter von St. Marien und unter mir liegt die erleuchtete Stadt. Der Abend ist da und über mir leuchten die Sterne. Unter mir schimmern die hellen Sterne der roten Weihnachtsbuden. In der Ferne sehe ich das Riesenrad auf dem Koberg, das sich langsam dreht, höre die Musik von überall her, höre die Stimmen, das Lachen der vielen Menschen von unten und ein köstlicher Duft steigt nach oben: Mutzen, gebrannte Mandeln und Glühwein. Dem Himmel so nah war ich noch nie! So schön ist es – und sehr kalt. Leise rieselt der Schnee und langsam gehen wir zurück, gehen am Gewölbe entlang und ich frage mich, ob die Menschen in der Kirche unten ahnen, dass wir hier oben sind? Viele Stufen hat der Südturm und während wir hinabsteigen, summe ich leise „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ und unten auf der Straße bin ich erfüllt von dem Erlebten und weiß: ich bin nicht allein. **(Sc)**

Offener Seniorentreff „Marien-Café“

Offenes Singen

An jedem 1. Mittwoch im Monat singen wir ab 15.30 Uhr mit Pastor Pfeifer alte und neue Lieder.

Ab Dezember 2016 treffen wir uns dazu im Marienwerkhaus in den neuen Räumen des Offenen Seniorentreffs. Dort gibt es schon ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen, bevor wir mit dem Singen beginnen. Kommen Sie! Singen kann jeder!

Theologie für den Alltag

Mit Pastorin Annegret Wegner-Braun entdecken wir theologische Fragestellungen mitten im Leben. Wir buchstabieren die großen Themen hinein in das Alltägliche, lassen uns ansprechen, diskutieren, finden Antworten. Denn Gott ist nicht nur etwas für Feiertage.

Termine: Immer ab 15 Uhr, vorher gibt es Kaffee und Kuchen

14. Dez. – Die Weihnachtsgeschichte | 11. Jan. – Jahreslosung 2017: „Ich sehe ein neues Herz“ Ezechiel 36,26 | 8. Feb. – „Karneval und Aschermittwoch“

Gundel Granow kommt:

Sie bringt, passend zum Thema, Dinge und Geschichten mit und wir erinnern uns, erzählen dies und jenes, von früher und heute.

Am 25. Jan. 2017: In Begleitung von Glücksschweinen, Schornsteinfegern und anderen Talismännern: Glücksbringendes zu Jahresbeginn und ihre Geschichten.

Am 22. Feb. 2017: St. Valentin und die Liebe: Zärtliche Erinnerungen an erste und unvergessliche Jugendlieben.

Am 22. März. 2017: Frühlingsgrüße in der Blumenvase: Lieblingsvasen behutsam transportiert und vorgestellt.

Filme

Am Mittwoch zeigen wir Filme und sprechen anschließend gern darüber. Sie erfahren aus dem Monatsprogramm, welchen Film wir zeigen. Sie finden das Programm im Marienwerkhaus, in der Marienkirche und im Internet. **(Sc)**

Offener Seniorentreff „Marien-Café“

Mit dem *KulturBus* unterwegs

In den Wintermonaten sind wir nicht mit dem Kulturbus unterwegs, sondern setzen unsere Reihe „erklärt: KULTUR“ fort.

Im Januar besuchen wir das St. Annen-Museum. Den Termin, der an einem Donnerstag sein wird, entnehmen Sie bitte unserem aktuellen Programm.

Erst ein gutes Frühstück – dann Kultur

An jedem 2. Freitag im Monat findet das Kulturfrühstück statt. Nach dem Frühstück gibt es immer einen Vortrag.

Ab Dezember findet unser Kulturfrühstück wieder im Marienwerkhaus statt!

Am 9. Dez. spricht Britta Dittmann zu: „Thomas Mann in Lübeck“.

Am 13. Jan. wird Herr Fried (Vikar an St. Marien) zum Thema „Zukunft der Kirche: Jugendkirchen“ referieren.

Am 10. Feb. berichtet Herr Stöcker über seine Pilgerreise.

Wo: ab Dezember 2016 findet das Kulturfrühstück wieder im Marienwerkhaus statt

Wann: Jeden 2. Freitag im Monat von 9-11 Uhr

Anmeldung: Gemeindebüro von St. Marien im Marienwerkhaus oder im Offenen Seniorentreff „Marien-Café“ Di und Mi von 14-17 Uhr

Kosten: 5.-€

Ja, sagen Sie es weiter: Endlich sind wir wieder im Marienwerkhaus, begrüßen Sie gern in den neuen, hellen Räumen und freuen uns auf die gemeinsamen Nachmittage mit Ihnen. Bringen Sie gern FreundInnen mit!

Wir freuen uns auf Sie: Pastorin Annegret Wegner-Braun und Pastor Pfeifer und das Team vom Offenen Seniorentreff „Marien-Café“ (sc)



Die junge Gemeinde

Liebe Lübecker Familien!

Das Familienzentrum St. Marien in der Dr.-Julius-Leber-Str. 75

lädt alle Familien der Innenstadt ein. Anmeldungen für die kostenfreien Angebote:

Tel: 0451. 765 65 oder st.marien@kitawerk.de

Gruppenangebote

MARIENTREFF 1:

offene Eltern-Kind-Gruppe für Kinder zwischen 2 und 4 Jahren und ihre Eltern

Mittwoch | 15.30 bis 17.00 Uhr

MARIENTREFF 2:

offene Eltern-Kind-Gruppe für Kinder zwischen 0 und 2 Jahren und ihre Eltern

Montag | 10.30 bis 12.00 Uhr

KiBS: Kurs für Kinder in Bewegung und Spaß:

(orientiert an PIKLER) für Kinder zwischen dem 1. und 2. Geburtstag mit ihren Eltern

Montag | 9.00 bis 10.00 Uhr

Handarbeiten für alle:

Mützen, Schals, Topflappen...alles ist möglich! Mit freundlicher, fachlicher Anleitung

Mittwoch | 14.00 bis 15.30 Uhr

Treff für alleinerziehende Mütter:

Kontakte und Begegnungen, Unterstützung bei der Bewältigung konkreter Lebensfragen

Jeden letzten Donnerstag im Monat | 15.30 – 17.00 Uhr (mit Kinderbetreuung)

„Frühstück für pflegende Angehörige“:

Leckeres Frühstück und ein Plausch zwischen Pflegenden über Gott & die Welt

Jeden letzten Donnerstag im Monat |

10.00– 11.00 Uhr



Foto: Kita St. Marien